





Umwelt und Klima



Kurzzug mit Langzeit- wirkung

Die neue Kurzzugbinde Rosidal 1C vereint Hautkontakt-, Polster- und Kompressionslage in einem Produkt. Das spart Zeit bei der Versorgung und erhöht den Tragekomfort – ein Gewinn für Patient:innen und Pflegekräfte.

Geschwollene, müde Beine. Jeder Schritt kostet Kraft. Es fühlt sich an, als trage man schwere Gummistiefel, die man nie ausziehen kann – so beschreiben Menschen mit Venenschwäche ihre Symptome.

Kleine Klappen, große Wirkung

Gesunde Venen besitzen kleine Klappen, die sich nach jedem Schritt öffnen und schließen. So wirken sie wie Rückschlagventile: Sie lassen das Blut zum Herzen fließen und verhindern, dass es zurück in die Füße sackt. Lassen diese Venenklappen nach, gerät das System ins Stocken. Das Blut staut sich, die Beine schwellen an.

Ein Kompressionsverband vom Mittelfuß bis zum Knie übt sanften Druck auf die erweiterten Gefäße aus. So können die Klappen wieder schließen und ihre Ventilfunktion erfüllen. Das Blut fließt schneller Richtung Herz, überschüssige Flüssigkeit im Gewebe geht zurück.

Wer ist betroffen?

Eine Venenschwäche kann grundsätzlich in jedem Alter auftreten. Bei jüngeren Menschen sind die Ursachen oft vorübergehend: Schwellungen nach einem Unfall oder einer Operation, Ödeme in der Schwangerschaft oder oberflächliche Venenentzündungen. Mit zunehmendem Alter

Rosidal 1C hilft
Patientin und
Pflegerkraft
gleichermaßen.



„Rosidal 1C
erleichtert meine
Arbeit enorm.“

Andreea Fontu,
Medizinische Assistentin



Kompression entlastet die Venen

Sind die Venenklappen in den Beinvenen geschädigt, fließt Blut zurück nach unten statt zum Herzen. Ein Kompressionsverband drückt die Venen von außen zusammen, sodass die Klappen wieder schließen und das Blut besser transportiert wird. Das reduziert Schwellungen und schützt das Gewebe.

stehen chronische Erkrankungen im Vordergrund: chronische Gefäßschwäche, offene Unterschenkelgeschwüre oder Lymphödem, bei denen die Lymphflüssigkeit nicht mehr richtig abfließt.

Wenn Therapie dick aufrägt

Eine Kurzzugbinde lässt sich nur wenig dehnen. Dadurch entsteht ein deutlich spürbarer Arbeitsdruck, sobald sich die Person bewegt und die Beinmuskulatur arbeitet. In Ruhe lässt der Druck nach. Das macht Kurzzugverbände ideal für Menschen, die mobil sind und gehen. Der Verband gibt Halt, engt aber beim Sitzen oder Liegen nicht ein. Ein klassischer Kompressionsverband besteht aus drei unterschiedlichen Lagen:

1. Eine hautfreundliche Unterlage aus Baumwolle oder Viskose schützt empfindliche Haut, saugt Schweiß auf und lässt die Polsterung gleiten.
2. Die Polsterschicht federt den Druck an Knöchel und Schienbein ab.
3. Die Kurzzugbinde erzeugt den therapeutisch wirksamen Druck, der die Muskelpumpe unterstützt.

Diese drei Lagen Schicht für Schicht anzulegen, kostet Zeit, außerdem tragen sie auf. In normalen Schuhen wird es schnell eng. Für Bettlägerige spielt das kaum eine Rolle, für Patient:innen mitten im Leben bedeutet es jedoch eine spürbare Einschränkung. Nicht selten wird der Verband deshalb früher abgenommen, als es medizinisch sinnvoll wäre – mit gravierenden Folgen: Die Therapie verzögert sich, Wunden heilen nur langsam oder brechen wieder auf.

Andreea Fontu arbeitet seit dreizehn Jahren als Medizinische Assistentin und hat in dieser Zeit unzählige Kompressionsverbände angelegt. Je nachdem, ob sie zusätzlich eine Wunde versorgen muss, braucht sie fünf bis zehn Minuten, um ein Bein fachgerecht dreilagig zu bandagieren. Mit Rosidal 1C schafft sie es in weniger als zwei Minuten. Bei einer Fortbildung konnte Fontu die neue Binde testen und wendet sie seither auch im Alltag an. Sie ist begeistert: „Rosidal 1C spart mir viel Zeit und Mühe und erleichtert meine Arbeit enorm.“ Das An- und Ablegen empfindet sie als deutlich einfacher als bei dreilagigen Verbänden.

Aus drei mach eins

Einfacher, schneller, praxisnah – genau so hatte Angela Hauler sich das Produkt vorgestellt. Sie leitet die Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Kompressionsbandagen bei L&R. Das Ziel bringt sie so auf den Punkt: „Alle drei Schritte mit einer einzigen Binde abdecken.“ Vorrangig geht es um Komfort und Vorteile für die Patient:innen und Pflegekräfte. Dass ein einziges Produkt statt drei auch weniger Platz im Lager einnimmt, ist ein zusätzlicher Pluspunkt.



Rosidal 1C ist in FSC®-zertifiziertem Karton verpackt.

Mehr als zwei Jahre hat Hauler mit ihrem Team aus Textilfachleuten, Biotechnolog:innen und Chemiker:innen an der Innovation gearbeitet. Der Weg vom Forschungslabor in den Praxisalltag ist Teamarbeit: Klinische Betrachtung, Portfoliomanagement, Risikomanagement, Usability, Qualitätssicherung, Produktion, Disposition und Vertrieb – insgesamt rund 35 Personen bringen ihre Erfahrung ein.

Hautgefühl durch Hightech

Für Rosidal 1C hat L&R in eine neue Maschine investiert. Sie verarbeitet 900 hauchdünne Fäden parallel und fertigt daraus vier Bänder mit acht oder zehn Zentimetern Breite. Auf der Hautseite bilden feine Schlingen aus Polyamid eine weiche, saugfähige Frottee-Struktur. Sie fühlt sich angenehm an und leitet Feuchtigkeit ab. Baumwolle, Polyester und Elastan machen Rosidal 1C fest und gleichzeitig elastisch. Zum Anlegen wird die Binde maximal gedehnt. Das senkt das Risiko, den Verband zu straff zu wickeln. „Das ist ein wichtiger Faktor bei der häuslichen Krankenpflege“, erläutert Hauler. „Denn so können nach einer Einweisung auch Angehörige einen Kompressionsverband anlegen.“



Das Material ist so zusammengesetzt, dass die Lagen aufeinander haften. Dadurch rutscht der Verband weniger und ist angenehm zu tragen. Rosidal 1C kann bis zu sieben Tage am Bein bleiben – ein Vorteil für Patient:innen und Pflege gleichermaßen.

Produziert mit kurzen Wegen

Produziert wird Rosidal 1C in Nova Paka in Tschechien. In einer Branche, die ihre Fertigung oft nach Asien verlagert, ist das bemerkenswert. „Ich finde es großartig, dass wir weiterhin in Europa produzieren“, sagt Hauler. Das wirkt sich direkt auf die Klimabilanz aus, denn kurze Transportwege bedeuten weniger CO₂-Ausstoß. Während andere Binden um die halbe Welt geschifft werden, legt Rosidal 1C nur wenige hundert Kilometer zurück – vom Norden Tschechiens zu Patient:innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Auch bei den Rohstoffen spielt Nähe eine Rolle: Das Polyamid, mit 48 Prozent der größte Anteil, stammt aus Spanien. Das Elastan kommt aus Österreich, lediglich Baumwolle und Polyester stammen von außerhalb Europas. Alle Garne erfüllen den Standard des unabhängigen OEKO-TEX-Zertifizierungssystems, das Textilien auf mehr als 1.000 schädliche Stoffe prüft und weltweit als Siegel für gesundheitlich unbedenkliche Materialien gilt. Rosidal 1C ist latexfrei und daher auch für Allergiker:innen geeignet. Als erste Binde von L&R ist sie zudem in Karton verpackt, der nach den Vorgaben des Forest Stewardship Council FSC® zertifiziert ist.

Die Produktion in Europa hat noch einen weiteren Vorteil: Qualität und Arbeitsbedingungen bleiben im Blick, Entwicklung und Wertschöpfung in der Region.

„Die Akzeptanz der Patient:innen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.“

Angela Hauler, Leiterin Forschung und Entwicklung für Kompressionsbandagen



„Ich merke kaum, dass ich eine Kompressionsbinde trage.“

Helga Matousek, Patientin

Und was sagen die Patient:innen?

Die Rückmeldungen aus der Praxis sind eindeutig. „Die Patient:innen schätzen, dass Rosidal 1C angenehm zu tragen ist und sich gut in den Alltag integriert“, berichtet Andreea Fontu. Spannungsgefühle oder übermäßiger Druck werden kaum wahrgenommen. Besonders Menschen, die zuvor mit dreilagigen Systemen versorgt waren, spürten die Vorteile der 3-in-1-Binde deutlich.

Eine von ihnen ist Helga Matousek, die seit längerer Zeit auf Kompressionsverbände angewiesen ist. Sie hat schon einiges ausprobiert. Ihr Fazit: „Rosidal 1C ist das Beste, was ich bisher hatte.“ Am meisten schätzt sie, dass sie die Binde im Alltag fast nicht wahrnimmt. „Ich merke kaum, dass ich eine Kompressionsbinde trage – und das ist für mich viel wert.“ Seit dem Wechsel fühlt sie sich freier und beweglicher, kann wieder mehr unternehmen. Ihr Gesamtzustand hat sich verändert: „Körperlich und mental fühle ich mich besser.“

Dass Rosidal 1C nur aus einer Lage besteht, trägt dazu bei: Der Verband ist schlanker als klassische Systeme, das Sprunggelenk bleibt beweglich, normale Schuhe passen meist weiterhin. Der Erfolg einer Kompressionstherapie hängt entscheidend davon ab, wie gut sie sich in den Alltag einfügt. „Die Akzeptanz der Patient:innen zu gewinnen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Kompressionstherapie“, fasst Angela Hauler zusammen.

3

Funktionen vereint Rosidal 1C in einer Binde.

